

PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

- 20 -

SITZUNG VOM

6. Juni 1994

PROTOKOLL

der 3. Sitzung

Datum: Montag, 6. Juni 1994
Zeit: 19.00 bis 20.20 Uhr
Ort: Singsaal Lättenwiesen
Vorsitz: Ratspräsident Florian Caprez
Protokoll: Roger Würsch
Anwesend: 35 Mitglieder
Beat Künzli ab 19.30 Uhr
Abwesend: Liène Güntensperger-Castelberg (Ferien)

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 2. Sitzung vom 9. Mai 1994
3. Abnahme der Jahresrechnung 1993 der Stadt Opfikon



1. Mitteilungen V 4.3.2

1.1 Stimmenzählung V 4.3.2

Die Stimmenzählerin Irène Güntensperger-Castelberg befindet sich in den Ferien. Kurt Schwaighofer und Daniel Trachler teilen die Tische unter sich auf.

1.2 Postulat Valentin Perego und Mitunterzeichnende K 1.C/U 1.2.1 "Abwasser- und Abfallbeseitigung"

Ratspräsident Florian Caprez gibt den Eingang des oben erwähnten Postulates bekannt. Die Begründung im Rat erfolgt in der Juli-Sitzung.

1.3 Abwasseranlagen / Alarmüberwachung der Spezialbauwerke K 1.1.7

Dieses Geschäft wurde durch den Stadtrat zur Neubeurteilung zurückgezogen. Es wird aus den Pendenzen des Gemeinderates gestrichen. Zur Beurteilung im Gemeinderat müsste der Stadtrat eine neue Vorlage einreichen.

1.4 Gesetzessammlung, Aktenauflage V 4.3.1

Ratspräsident Florian Caprez fordert die letzten vier Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, welche ihre Gesetzessammlung noch nicht zur Kontrolle gebracht haben, auf, dies in den nächsten Tagen nachzuholen. Diese Kontrolle und Aktualisierung kommt allen zugute, hat man doch die Gewissheit, eine aktuelle Gesetzessammlung zu besitzen.

1.5 Allgemeines V 4.3.1

Folgende Unterlagen waren in der Aktenauflage einsehbar:

- Büroprotokoll Nr. 2
- Offene Geschäfte Gemeinderat
- Kleine Anfrage Désirée Hanimägi, Perronerhöhung SBB-Glattbrugg
- Traktandum Nr. 2/94

2. Protokoll der 2. Sitzung vom 9. Mai 1994

Das vorliegende Protokoll wird genehmigt und verdankt.



3. Abnahme der Jahresrechnung 1993 der Stadt Opfikon

F 4.6.6

Ratspräsident Florian Caprez erklärt das Vorgehen. Es wird zuerst eine Eintretensdebatte durchgeführt, danach werden die Investitions-Rechnung im Verwaltungsvermögen, die Investitionsrechnung im Finanzvermögen und die Laufende Rechnung mit Zwischenabstimmungen durchgearbeitet. Nach der gesamten Ueberarbeitung der Jahresrechnung folgt eine Schlussabstimmung.

Eintretensdebatte:

Der Präsident der Rechnungsprüfungskommission, Werner Brühlmann, informiert über die Prüfung der Jahresrechnung 1993. Die Rechnung umfasst 94 Bundesordner mit 32'111 Belegen sowie 10 Bundesordner mit dem Computerauszug.

Die Laufende Rechnung der Stadt Opfikon schliesst, ohne interne Verrechnungen, mit einem Ertrag von Fr. 72,9 Mio. und einem Aufwand von Fr. 69,7 Mio. ab. Sie ergibt einen Ertragsüberschuss von Fr. 3,2 Mio., anstelle eines budgetierten Aufwandüberschusses von Fr. 1,0 Mio., also eine Verbesserung um Fr. 4,2 Mio.

In der ganzen Rechnung sind die Sparbemühungen der Verwaltung sichtbar. Gegenüber dem Vorjahr hat der Personalaufwand stagniert und der Sachaufwand ist sogar reduziert. Die Sparbemühungen wurden aber kompensiert durch die Fr. 4,0 Mio. (Fr. 1,2 Mio. netto) gesetzlich wirtschaftliche Hilfe, die im wesentlichen an Schweizer mit Wohnsitz in unserer Stadt ausgerichtet wird.

Der Nettoertrag der Gemeindesteuern liegt mit Fr. 39,5 Mio., um Fr. 3,3 Mio. über dem Voranschlag (Differenz über 10 Steuerprozente). Die im jeweiligen Voranschlag nicht abschätzbaren aktiven Steuer-Ausscheidungen sind diesmal ausserordentlich hoch ausgefallen. Allein in drei Fällen (von gegen 1000) wurden vom Kanton Fr. 3,6 Mio. verfügt.

Gemäss Bestandesrechnung hat sich das Eigenkapital um Fr. 30,2 Mio. auf Fr. 43,0 Mio. erhöht. Das Reinvermögen (inkl. Werke) verbesserte sich von einer Netto-Schuld von Fr. 9,0 Mio. auf ein Guthaben von Fr. 19,5 Mio.

Trotz den positiven Werten ist die Finanzlage der Stadt Opfikon nach wie vor angespannt. Die Steuererhöhung von 87 auf 90% war für den Voranschlag 1993 bewusst tief angesetzt. Mit den grossen Bauwerken, Alterszentrum und N11 sowie laufend anfallenden Sanierungen gilt es, die Ausgaben mit grösster Zurückhaltung zu beschliessen.

Nach einem ausführlichen Referat vertritt der RPK-Präsident folgende Kommissions-Meinungen:

1. Die Finanzlage der Stadt Opfikon ist noch immer angespannt, obwohl das Reinvermögen stark zugenommen hat (auf Fr. 19,53 Mio.).
2. Auf den ersten Blick war die Erhöhung des Steuerfusses von 87 auf 90% für die Rechnung 1993 nicht notwendig. Dieses Bild ist aber durch die aktiven Steuer-Ausscheidungen verfälscht. Ohne diesen "Bonus" wäre die Rechnung 1993 etwa ausgeglichen, d.h. die 90% waren gerechtfertigt.
3. Die Klärggebühr mit 225% der jährlichen Wasser-Bezugskosten war aufgrund von ungenauen Angaben zu hoch angesetzt.



SITZUNG VOM

6. Juni 1994

4. Die Abschreibungen sind mit Fr. 3,81 Mio. für 1993 eher bescheiden ausgefallen. Im Voranschlag 1995 sind zusätzliche Abschreibungen vorzusehen.
5. Der ausgewiesene Selbst-Finanzierungsgrad von über 122% darf nicht über einen realistischen Wert von ca. 60% hinwegtäuschen, der effektiv zu mager ist. Der Selbstfinanzierungsgrad sollte zukünftig eher 80% betragen.

Werner Brühlmann dankt der Verwaltung für die geleistete Arbeit und den Abteilungen für ihre Sparbemühungen. Im weiteren dankt er allen für die speditive und sachliche Beantwortung der Fragen. Damit verbunden ist die Hoffnung, dass bei der Behandlung des Voranschlages 1995 sowie bei anderen Geschäften im gleichen Stil den Konsens gefunden werden kann. Er beantragt Eintreten.

Finanzvorstand Karl Pfister dankt zuerst allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit. Auf Details will er noch nicht eingehen. Folgende Punkte werden erwähnt:

- die RPK hat die Zusammenhänge welche zum guten Rechnungsabschluss führten sehr gut aufgezeigt.
- die Rüge von Valentin Perego im Stadt Anzeiger hält der Finanzvorstand für ungerechtfertigt und falsch. Bereits in den Budgetverhandlungen habe er auf das voraussichtliche Resultat hingewiesen. Der Stadtrat wurde bereits am 14. September 1993 informiert. Die alte RPK wurde im Oktober 1993 ausführlich informiert, was auch zur Korrektur des Steuerkraftausgleichs an der Budgetsitzung führte.
- die Finanzlage ist weiterhin angespannt.
- weitere Sparmassnahmen sind nötig, um die Rechnung mittelfristig auszugleichen.
- der Ertragsüberschuss 1993 soll für zusätzliche Abschreibungen 1995 herangezogen werden.
- der Selbstfinanzierungsgrad ist zu tief.
- eine weitere Steuererhöhung wird durch den Stadtrat voraussichtlich nicht beantragt.
- die Beurteilung der Grundstücksteuern wird auch in Zukunft immer relativ unsicher bleiben.

Karl Pfister beantragt ebenfalls auf Eintreten zu den Detailberatungen.

Im Namen ihrer Fraktionen äussern sich Kurt Schwaighofer (CVP), Charles Kulli (EVP) Markus Goetschi (SVP), Valentin Perego (FDP) und Janez Zekar (NIO) für Eintreten in die Detailberatung. In den Erklärungen wurde auch auf folgende Punkte hingewiesen:

- für den fehlenden Willen des Stadtrates, den Voranschlag 1994, trotz den positiven Anzeichen, nicht mehr zu ändern, kann kein Verständnis gezeigt werden. Die Glaubwürdigkeit leidet unter solchen Gegebenheiten (CVP).
- der Sparwille der Verwaltung ist sichtbar und sehr positiv zu beurteilen.
- die grossen Steuerauscheidungen sind ein Glücksfall und sollten nicht für Rückschlüsse zum Steuerfuss herangezogen werden (EVP).
- nach der Willensbekundung zum Sparen beim Budget 94 hat der Stadtrat mit der Rechnung 1993 seinen Sparwillen auch bewiesen (SVP).
- die Abschreibungen sollten für 1995 erhöht werden, eine Steuerfusserhöhung kann in den nächsten 2-3 Jahren kaum begründet werden (SVP).
- für die Zukunft soll nicht nur ein Spardruck auferlegt werden, sondern auch differenziert Schwerpunkte gesetzt werden. Bei diesen Schwerpunkten sollten auch Mehrausgaben möglich werden (NIO).

Valentin Perego (FDP) verlangt vom Stadtrat eine klare Auskunft über die Verbuchung des Buchgewinns bei der Uebernahme der Scherrer-Erben AG. Ist es rechtens, dass dieser Gewinn in der "Laufenden Rechnung" nicht sichtbar wird, sondern direkt dem Eigenkapital gutgeschrieben wird?



SITZUNG VOM

6. Juni 1994

Finanzvorstand Karl Pfister und Finanzverwalter Dominique Kohli bestätigen, dass das Vorgehen völlig korrekt ist. Dies wurde auch bei einem Gespräch vom Direktor der Direktion des Innern bestätigt und empfohlen.

Dem Eintreten wird mit grossem Mehr zugestimmt.

Detailberatung:

Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen (S. 92 - 110)

Pos. 15 Präsidialabteilung

Nettoausgaben Fr. 212'782.--

Budget Fr. 200'000.--

Pos. 20 Basamt

Nettoausgaben Fr. 2'207'113.90

Budget Fr. 1'903'000.--

Kommentar RPK: Ausstehend sind noch Subventionen und Anschlussgebühren in Betrag von ca. Fr. 2,8 Mio.

Pos. 25 Städtische Werke - Wasserwerk

Nettoertrag Fr. 481'567.85

Budget Fr. 902'000.-- (Mehrausgaben)

Kommentar RPK: Es wurde 46% weniger investiert als budgetiert. Der Gewinn ist zudem mit einem höheren Wasser-Anschlussgebühren-Ertrag zu begründen.

Pos. 26 Städtische Werke - Elektrizitätswerk

Nettoausgaben Fr. 351'133.55

Budget Fr. 527'000.--

Kommentar RPK: Es wurde 17% weniger investiert als budgetiert.

Pos. 27 Städtische Werke

Nettoausgaben Fr. 39'171.25

Budget Fr. 60'000.--

Pos. 32 Sport- und Vereinsabteilung

Nettoausgaben Fr. 757'350.15

Budget Fr. 400'000.--

Kommentar RPK: Der Kredit für die Attraktivitätssteigerungen wird laut Rechnung 1993 um Fr. 48'000.-- (6%) überzogen.

Pos. 35 Gesundheitsabteilung

Nettoausgaben Fr. 3'890'414.15

Budget Fr. 5'167'200.--

Kommentar RPK: Es wurde 14% weniger investiert als budgetiert.

Valentin Perego (FDP) erkundigt sich über das Konto Nr. 356.5620.130. Hier wurden für Stollen-Planungen Fr. 450'000.-- der Stadt Zürich überwiesen, ohne dass der Gemeinderat oder Stimmbürger dazu Stellung nehmen konnte. Wahrscheinlich handelt es sich um gebundene Ausgaben aufgrund eines bestehenden Vertrages mit der Stadt Zürich. Gibt es keine anderen Varianten? Hat der Gemeinderat und das Volk nie etwas dazu zu sagen? Der Stadtrat sollte in diesem störenden Punkt nach Lösungen (eventuell auch mehr Selbständigkeit) suchen.



SITZUNG VOM

6. Juni 1994

Stadtpräsident Jürg Leuenberger erklärt, dass bereits finanzielle, juristische und technische Abklärungen im Gange sind. Mit der Stadt Zürich wurde jedoch noch nicht gesprochen, da die erwähnten Abklärungen noch nicht zu Ende geführt werden konnten. Der Stadtrat denkt aber in die gleiche Richtung wie von Valentin Perego angetönt. Weitere Informationen werden folgen.

Pos. 40 Allgemeine Abteilung

Nettoausgaben Fr. 31'177.--

Budget Fr. 0.--

Pos. 50 Schule

Nettoausgaben Fr. 946'350.--

Budget Fr. 814'800.--

Pos. 61 Liegenschaftenverwaltung

Nettoeinnahmen Fr. 168'858.--

Budget Fr. 176'800.-- (Ausgaben)

Kommentar RPK: Es wurden 35% weniger budgetiert, dadurch wechselten die budgetierten Netto-Ausgaben zu Netto-Einnahmen.

Pos. 65 Finanzabteilung

Nettoausgaben Fr. 254'240.--

Budget Fr. 378'000.--

Kommentar RPK: Die Netto-Ausgaben reduzierten sich im wesentlichen um das nicht beanspruchte Darlehen für Valchava.

Der Rat stimmt der Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen mit grossem Mehr zu.

Investitionsrechnung im Finanzvermögen (S. 114-115)**Pos. 90 Liegenschaftenverwaltung (FV)**

Nettoausgaben Fr. 535'402.50

Budget Fr. 680'000.--

Pos. 95 Finanzabteilung (FV)

Nettoausgaben Fr. 33'406'316.30

Budget Fr. 3'140'000.--

Kommentar RPK: Investiert wurde infolge der Auflösung der Scherrer-Erben AG buchhalterisch Fr. 34,3 Mio.. Die Auflösung war für 1992 vorgesehen, wurde aber erst 1993 vollzogen.

Der Rat stimmt der Investitionsrechnung im Finanzvermögen mit grossem Mehr zu.

Laufenden Rechnung (Seiten 9 - 87):

Generelle Bemerkung der RPK zu den Konten "Personal-Versicherungsbeiträge" xxxx.3040.00: Die Erhöhung der ALV von 0,2 auf 1,0% war im Voranschlag 1993 nicht berücksichtigt.

Generelle Bemerkung der RPK zu den Konten "PTT-Kosten" xxxx.3182.00: Die Erhöhung der PTT-Tarife für Porti und Telefon war im Voranschlag 1993 nicht berücksichtigt.



SITZUNG VOM

6. Juni 1994

Pos. 10 Legislative und Exekutive

Nettoaufwand Fr. 698'343.85

Budget Fr. 612'250.--

Kommentar RPK: Der Mehraufwand ist mit der Motion GPK zu begründen.

Pos. 15 Präsidialabteilung

Nettoaufwand Fr. 2'024'763.20

Budget Fr. 2'172'850.--

Kommentar RPK: Der Bereich "Kultur und Freizeit, AGS" blieb trotz dem Stadtfest unter dem Voranschlag.

Pos. 20 Bauamt

Nettoaufwand Fr. 2'670'078.--

Budget Fr. 3'720'046.--

Kommentar RPK: zu Konto "Abwasserbeseitigung" Nr. 2060.xxxx.xx: Gegenüber der Rechnung 1992 stieg zwar der Aufwand um ca. Fr. 650'000.--, doch wurde der budgetierte Betrag von Fr. 5,5 Mio. bei weitem nicht erreicht. Um dieses vermeintliche Loch zu stopfen wurde die Klägebühre von 103% auf 225% angehoben. Infolge geringerer Investitionen blieben die Zinsen und Abschreibungen weit unter dem Voranschlag, so dass anstatt ein Nettoaufwand von Fr. 778'000.-- ein Ertrag von Fr. 164'000.-- resultierte.

Pos. 25 Städtische Werke

Nettoaufwand Fr. 63'369.50

Budget Fr. 74'400.--

Pos. 2530 Wasserwerk

Nettoaufwand Fr. 59'767.15 (Entnahme aus dem Spezialfinanzierungsfonds)

Pos. 2550 Elektrizitätswerk

Nettoaufwand Fr. 296'807.05 (Entnahme aus dem Spezialfinanzierungsfonds)

Pos. 30 Jugendabteilung

Nettoaufwand Fr. 268'717.50

Budget Fr. 257'600.--

Pos. 32 Sport- und Vereinsabteilung

Nettoaufwand Fr. 1'403'744.95

Budget Fr. 1'445'855.--

Kommentar RPK: Die im Kommentar erwähnten Bewertungsverluste sind auf eine falsche Ermittlung des Tankinhaltes zurückzuführen. Die Berichtigung ergibt einen Mehraufwand von Fr. 20'000.--

Pos. 35 Gesundheitsabteilung

Nettoaufwand Fr. 1'151'915.50

Budget Fr. 1'477'830.--

Kommentar RPK: zu Konto "Abfallbeseitigung" Nr. 3560.xxxx.xx: Die Umstellung in der Abfallbeseitigung auf die neue Gebühren-Erhebung ergab einen leicht höheren Ertrag als budgetiert. Er resultiert aus der Reduktion der Kehrricht-Ver-nichtungsgebühren infolge weniger Abfall, die nur zu einem kleineren Teil durch den Zusatzaufwand für die Separatsammlungen kompensiert werden.

Pos. 40 Allgemeine Abteilung

Nettoaufwand Fr. 2'553'252.85

Budget Fr. 2'516'170.--

Kommentar RPK: Bei der Laternengarage fehlen ca. Fr. 77'000.-- infolge der späten Einführung.



SITZUNG VOM

6. Juni 1994

Pos. 45 Sozialamt

Nettoaufwand Fr. 5'370'829.90

Budget Fr. 5'135'500.--

Kommentar RPK: Im Wohnheim führten Einsparungen und Mehrertrag zu einem Netto-Minder-Aufwand von Fr. 98'000.--, in der Alterssiedlung wurde der Netto-Ertrag um Fr. 39'000.-- gesteigert und in der Cafeteria reduzierte sich dank Mehreinnahmen der Nettoaufwand um Fr. 94'000.--.

Fritz Schär (FDP) erkundigt sich nach dem Missverhältniss zwischen den Mietausgaben für Notwohnungen und den Mietertrag bei der Kontogruppe 4562. Dort fehlen rund Fr. 86'000.--. Dieser Betrag ist sehr hoch und weitere Abklärungen wert.

Sozialvorstand Erich J. Jaus erklärt, dass dieser Fehlbetrag zu über 90% auf die Situation am Püntackerweg zurückzuführen sei. Diese Mietverträge waren befristet auf September 1993. Durch die Umsiedlung gab es zum Teil Ueberschneidungen. Da die Wohnungen sehr teuer sind, hat sich diese Summe angesammelt.

Pos. 50 Schule

Nettoaufwand Fr. 12'116'323.85

Budget Fr. 12'322'604.--

Pos. 55 Uebrige Behörden und Amtstellen

Nettoaufwand Fr. 163'066.70

Budget Fr. 265'210.--

Pos. 60 Finanzabteilung - Steueramt

Nettoertrag Fr. 38'893'729.75

Budget Fr. 35'558'400.--

Werner Erni (FDP, letztjähriger RPK-Präsident) hatte schriftlich Zahlen verlangt. Gegenüber den vom Finanzvorstand bekanntgegebenen Zahlen bei den Steuerauscheidungen waren die Mehreinnahmen nochmals um Fr. 1 Mio. höher. Auch die Zahlen zu den ordentlichen Steuern 1993 waren um rund 2 Mio. besser als angekündigt. Werner Erni fragt Finanzvorstand Karl Pfister, wann der Stadtrat über diese massiven Aenderungen orientiert wurde? Wann wurde der Finanzausschuss informiert? Wie sehen die Zahlen für 1994 aus (veranlagte Steuereinnahmen 1994)?

Finanzvorstand Karl Pfister kann über die Daten keine verlässlichen Angaben machen, er wird dies schriftlich nachholen und dem Büro-Gemeinderat einen Abzug zukommen lassen. Die folgenden Antworten stammen aus diesem Schreiben vom 8. Juni 1994:

1. Steuerausscheidungen

Bei der zusätzlichen Million handelt es sich um unvorgesehene aktive Beträge von Steuerauscheidungen betreffend einer Bank. Mit Datum vom 30. November 1993 nahm das Kantonale Steueramt die Steuerauscheidungen der Jahre 1990 und 1991 vor und übermittelte uns diese Grundlagen Mitte Dezember 1993. Der Betrag belief sich dabei auf insgesamt Fr. 1'040'000.--.

2. Ordentliche Steuern Rechnungsjahr 1993

Am 7. Juni 1993 betrugen die veranlagten ordentlichen Steuern 1993 Fr. 28'724'166.90. Wie wir damals informierten, rechneten wir gegenüber diesem Betrag mit Mindereingängen von rund 2 Mio. Franken bei den juristischen Personen. Bereits mit Schreiben vom 21. Juli 1993 machten wir klar, dass die auf Ihre Anfrage hin erteilten Auskünfte im Zeitpunkt der Bekanntgabe ihre Gültigkeit hatten. Wie diesem Schreiben weiter zu entnehmen ist, rechneten wir am 21. Juli 1993 mit einem voraussichtlichen Minderertrag gegenüber dem Voranschlag von rund 1 Mio. Franken. Der effektive Fehlbetrag betrug Ende Jahr "zum Glück" nur noch rund Fr. 500'000.-- (Abnahme von Fr. 1,3 Mio. anstelle von geschätzten Fr. 2 Mio.).



3. Ordentliche Steuern Rechnungsjahr 1994
Die ordentlichen Steuern Rechnungsjahr 1994 können zur Zeit noch nicht ermittelt werden. Die Bekanntgabe der Zahlen an die Rechnungsprüfungskommission erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt direkt durch den Finanzvorstand.

Pos. 61 Finanzabteilung - Liegenschaften

Nettoaufwand Fr. 226'603.15

Budget Fr. 272'640.--

Pos. 65 Finanzabteilung - Verwaltung

Nettoaufwand Fr. 6'931'002.63

Budget Fr. 6'297'479.--

Allen Positionen wurde ohne Gegenantrag zugestimmt.

Der Rat stimmt der Laufenden Rechnung mit grossem Mehr zu.

In der Schlussabstimmung stimmt der Rat der Rechnung 1993 der Stadt Opfikon mit 35 : 0 Stimmen zu.

Ratspräsident Florian Caprez dankt der Rechnungsprüfungskommission für ihre grosse und einwandfreie Arbeit.



3. Abnahme der Jahresrechnung 1993 der Stadt Opfikon

F 4.6.6

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 8. Februar 1994 und der Rechnungsprüfungskommission vom 20. Mai 1994 -

BESCHLIESST:

1. Die Guts- und die Sonderrechnung der Stadt Opfikon für das Jahr 1993 werden genehmigt.
2. Der Ertragsüberschuss von Fr. 3'251'718.17 wird zu Gunsten des Kapitalkontos verbucht.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach
 - Stadtrat
 - Finanzvorstand
 - Werkvorstand
 - Schulpflege
 - Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde
 - Städtische Werke
 - Finanzverwaltung
 - Stadtkanzlei



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

- 30 -

SITZUNG VOM

6. Juni 1994

Schluss der Sitzung

Ratspräsident Florian Caprez gibt bekannt, dass das Büro des Gemeinderates dem Antrag des Stadtrates, den 12. Dezember 1994 für eine zusätzliche Gemeinderatssitzung zu reservieren, zugestimmt hat. Dieser Termin wird eventuell benötigt, da das Budget 1995 etwas später eingereicht wird. Sollte die RPK zuwenig Zeit für die Prüfung des Budget 1995 haben, würde eventuell die Sitzung vom 28. November 1994 gestrichen.

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Florian Caprez macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 8. Juni 1994

Für richtiges Protokoll
Der Ratsekretär:
R. Würsch

PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

- 31 -

SITZUNG VOM

6. Juni 1994

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:

F. Lamm
.....

22.6.94
.....

Der 1. Vizepräsident:

H. Schuster
.....

01.07.94
.....

Der 2. Vizepräsident:

P. Bütz
.....

20.6.94
.....

C/0826070

